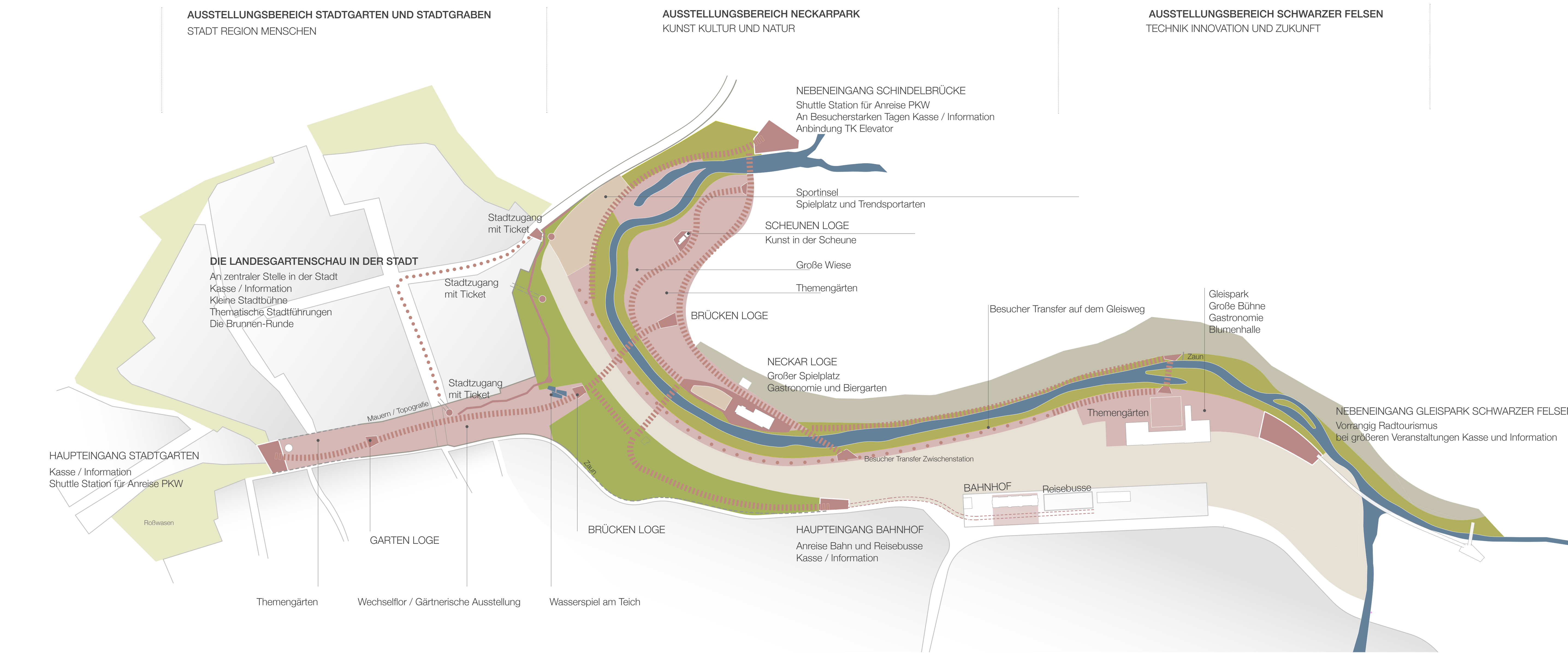




Die Ausstellung gliedert sich in die Bereiche STADTGRABEN, NECKARPARK und SCHWARZER FELS. Jeder Bereich setzt einen eigenen Themenschwerpunkt, so dass den Besucher*innen eine besonders vielfältige Gesamtkonzeption für die Gartenschau 2028 erwartet.

Der STADTGARTEN legt einen Schwerpunkt auf den gärtnerischen Ausstellungsinhalt. Durch eigene Stauden- und Wechselsoflopflanzungen präsentiert er sich als blühendes Tal. Im oberen Bereich des STADTGARTENS werden Gärten und Ausstellungsbeträge zu den Themen Stadt, Region und ihren Menschen vortrefflich. Retzlaff präsentiert sich seinen Gästen. Auch die Innenstadt ist durch die der Stadtgängige eng angebunden und wird somit Teil der Gartenschau. Der neue NECKARPARK präsentiert, unter dem Motto Kunst, Kultur, Natur, einen Großteil der Ausstellungsbeträge. Der Biergarten an der Großen Neckarbrücke wird sich dabei zu einem gastronomischen Anlaufpunkt etablieren, der auch nach der Gartenschau Bestand hat.

Der Ausstellungsbereich SCHWARZER FELSEN hat eine eigene Charakteristik. Die ehemaligen Bahnanlagen geben den Rahmen für Ausstellungsbeiträge rund um die Themen Technik, Innovation und Zukunft. Dieser Bereich bietet sich sowohl für größere Veranstaltungen als auch für die Hallenschauen an. Der Bereich liegt

etwas abseits des zentralen Areals. Ein Ausstellungsshuttle entlang des Gleisweges ist für viele ein attraktives Angebot und erleichtert die interne Erschließung für weniger mobile Gäste.



Lebhaftes Pflanzungen zur Gartenschau inspiriert von der Farbgebung und Vielfalt der Stadt. Pflanzkonzepte entwickelt aus der Stadtgestaltung mit hohem Wiedererkennungswert und Unverwechselbarkeit

Der Stadtgarten wird in den historischen Grundrissen erhalten und gestaltungs-
aufgewertet. Die überarbeitete Topographie führt durch die spannungs-
volle und erbbare Topografie zur GARTEN LOGGE als Ausstattungs-
merkmal im Stadtpark. Die Loge akzentuiert die bereits vorhandene Zwischenbeine-
und den Landschaftsblick – die Stadt und den Stadtpark im Blick und die
Partnerschaft mit dem eleganten Brückenschlag voraus. Die neue Freitreppe
als Landschaftsbauelement erschließt den Stadtpark und wird um Sitzstufen im
Hang ergänzt und weitergeführt in den leicht mäandrierenden Wegeschnitt
durch den Graben. Der kleine Bachlauf begleitet den Weg und wird als Ele-
ment der Parkgestaltung. Den Hang begleitende Rutschen lassen die Topogra-
phie spielerisch erleben und werden um kleine Spielplätze im Park ergänzt.
Die Bestandsbäume im Stadtpark werden in das Konzept integriert und um
Neuzugänge für den weiteren Charakter vorgeschlagen, die den Graben
im Sommer weiterhin beschatten. Eine standortangepasste Umpflanzung an
den Hangseiten akzentuiert die waldartige Atmosphäre des Ortes und berei-
chert Flora und Fauna. Mittels dem Hochaufstiegen der Bäume werden die
Blockzonen freigestellt und betont.

STADTGARTEN / STADTPARK



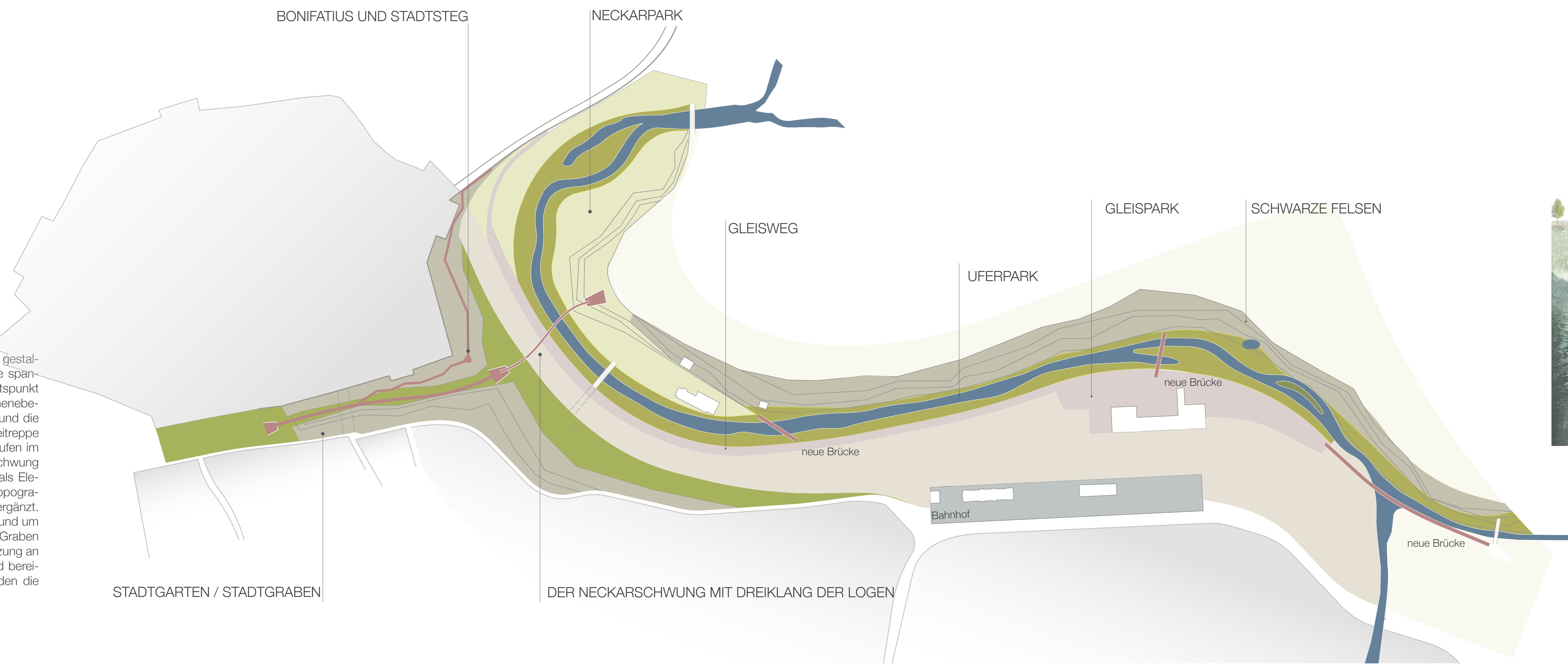
Der Stadtgarten ist grüne Casa direkt vor der Haustür und Mitten im Stadtleben. Die Qualitäten des Bestandes, der großen Bestandsbäume und Rasenflächen werden erhalten. Die Gartenatmosphäre wird über partielle externe Stauden- und Gräserpflanzungen an den Rändern gestärkt und zum attraktiven Park-Entree- und Verbindungspunkt zum Übergang in den landschaftlichen Bereich des Roßwiesen gestaltet. Der neue Pavillon ist Ort für Veranstaltungen und das alltägliche Miteinander der Stadtgesellschaft. Eine zeitgemäße und offene gestaltete Plattform als Parkhölze für Interaktion im Stadtleben. Im Konzept wird vorgeschlagen, der Pavillon temporär für Veranstaltungen schließen zu können mittels zu verspannender Plänen. Die Hochmaingasse wird von der Parkierung entlastet und zum Stadtgarten und Stadtgraben geöffnet und als attraktiver Übergang und Auftakt für den Stadtgraben gestaltet.

DER GLEISWEG Flaniermeile und neuer Radweg im Park

DER GLEISWEG UND GLEISPARC wird aus dem Bestand heraus entwickelt und in seiner ruderalen und industriell geprägten Anmutung gestärkt. Der zentrale Platz im Gleispark mit dem strengen Baumraster bietet Raum für Veranstaltungen und ist zentraler Treffpunkt. Die Gleisschienen überstellt von echten Baumhaufen als Klimahine unterstreichen den Charakter. Der neue GLEISWEG wird in seiner Bestandshöhe entwickelt und die stilletigen Gleise als Spuren der Geschichte in die Wegeoberfläche integriert. Der Gleisweg als wichtige übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung bindet Stadt- und Landschaftsraum in nord-südlicher Richtung an und lässt den Talraum auf einem höheren Niveau mit weitem Blick erleben.



Bezug zum örtlichen Gestein, den Materialitäten und Farbgebungen in der Stadt



Die Planungen für den Neckar Renaturierung mit dem neuen Pegel Standort werden in das Konzept integriert. Der Uferweg entlang des Neckars ist weiterhin attraktive, fußläufige Verbindung entlang des Schwarzen Felsens und geprägt durch den reizvollen Kontrast der Muschelkalkhänge, der direkten Erlebbarkeit der Fluiddynamik und den sukzessiven Veränderungsprozessen der Uferzonen. Punktuell eingelegte Kanten in der grünen Uferböschung gestalten neue Stationen am Uferstrand und werden um den neuen Brückenschlag zu den Werkshallen im GLEISPAK ergänzt.

